

# Wale

Wale haben kaum natürliche Feinde. Nur der Mensch macht ihnen das Leben schwer. Er hat viele Walarten nahezu ausgerottet.



Wale sind Säugetiere. Sie müssen zum Atmen an die Wasseroberfläche auftauchen.

Wale gibt es in etwa 90 Arten, die ausschließlich im Wasser leben.

Die Pottwale halten den Tauchrekord unter den Säugetieren. Sie können bis 3000 Meter in die Tiefe tauchen. Um Sauerstoff zu sparen, können sie alle Organe abschalten, die sie während des Tauchganges nicht benötigen.

Große Wale sind in der Nordsee selten. Nur der kleinste Bartenwal, der Zwergwal, wird in der Nordsee regelmäßig gesichtet. In den letzten Jahren schwimmen regelmäßig Buckelwale vor der niederländischen Küste.

Wale verfügen auf jeden Fall über vielfältige Kommunikationsmittel. Sie verständigen sich vor allen Dingen über Geräusche, die sie selbst erzeugen, oder durch Flossenschläge auf die Wasseroberfläche.

Zahnwale produzieren zwei verschiedene Arten von Tönen: Pfeiflaute und Klicks im Ultraschallbereich.

Zur Nahrungsaufnahme öffnen Wale ihr Maul, so strömen Wasser und Nahrung ein. Danach wird das Wasser zwischen den Bartenplatten hindurch wieder ausgedrückt. Ihre Nahrung bleibt gefiltert im Maul zurück. Sie ernähren sich von Krill, Plankton und anderen Kleinorganismen.

Sie können bis zu zwei Stunden lang die Luft anhalten und extremen Druck überstehen. Blut und Muskeln der Pottwale machen das möglich. Sie speichern viel Sauerstoff.